

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 143 (1977)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Karlheinz Kens und Heinz J. Navarra, **Die deutschen Flugzeuge 1933–1945**. J. F. Lehmanns Verlag, München 1977.

Adalbert von Taysen, **Tobruk 1941 – Der Kampf in Nordafrika**. Verlag Rombach, Freiburg 1976.

Heinz Hagenheimer, **Abwehrschlacht an der Weichsel 1945**. Verlag Rombach, Freiburg 1976.

Alan S. Milward, **Der zweite Weltkrieg**. Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1977.

Ian von Herzog, **Forteresses – Histoire illustrée des ouvrages défensifs**. Edita-Verlag, Lausanne 1976.

B. P. Hughes, **La puissance de feu 1630–1850**. Edita-Verlag, Lausanne 1976.

Rudolf Harbeck, **Verteidigungs-Dokumentation**. Verlag Dokumentationen, München 1976.

C. M. Zentralli, **Aus den Anfängen der Gotthardfestung**. Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft. Verlag Beer, Zürich 1977.

Jan Zizka and the Hussite Wars. History and Life. San Diego 1976.

Tiger

Von E. Kleine und V. Kühn. 326 Seiten, reich illustriert. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1976.

Die deutsche Wehrmacht mußte im Rußlandfeldzug bald die Erfahrung machen, daß ihre Panzerwaffe einem Gegner gegenüberstand, der nicht nur über weit mehr Panzer verfügte, als dies vermutet worden war, sondern daß auch die Panzer selbst über eine überlegene Kampfkraft verfügten. Diese Erkenntnis führte zur beschleunigten Entwicklung eines kampfkraftigeren Kampfpanzers als Ergänzung der Panzer III und IV und als Ersatz der leichten Modelle. Die Konstruktion des Panzerkampfwagens VI «Tiger» war die logische Weiterentwicklung zum feuerkräftigen und stark gepanzerten und somit unweigerlich auch schweren Panzer, der in seinen verschiedenen Ausführungen ein Gewicht von 57 bis 75 t aufwies. Planungen für den Rammtiger «Maus» bewegten sich gar in Gewichtskategorien von 140 bis 190 t. Obschon nur insgesamt 1355 «Tiger»-Panzer ausgeliefert wurden, mit denen die Panzerdivisionen lediglich verstärkt, aber niemals voll ausgerüstet werden konnten, spielten die «Tiger»-Verbände eine oft entscheidende Rolle und wurden tatsächlich zu

einer legendären Waffe. Wenn das vorliegende Werk auch in erster Linie die Geschichte der einzelnen «Tiger»-Verbände auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen darstellt, so dürfte doch vor allem die Analyse der Einsätze von wesentlicher Aktualität sein. Entscheidend war die anfängliche Überlegenheit der 8,8-cm-Panzerkanone, mit welcher auf größere Distanz Wirkung erzielt werden konnte, als jeder Gegner schießen konnte. Dazu kam auch die Berücksichtigung eines großen Einsteckvermögens durch die starke Panzerung, wobei zudem eine Beweglichkeit erzielt wurde, die durchaus mit Panzern vergleichbar ist, die heute bei uns noch im Einsatz stehen.

Das vorliegende, reich illustrierte Werk kann jedem Interessenten der Panzerwaffe empfohlen werden. Brigadier H. Wanner

Unser Widerstand gegen die Subversion in der Schweiz

Von Ernst Cincera. 223 Seiten. Atheneum-Verlag, Lugano 1977.

Aufgewirbelt durch die Auseinandersetzung des «Demokratischen Manifests» mit der «Informationsgruppe Schweiz», griff Ernst Cincera zur «Feder» und schrieb dieses Buch: Von den Vorgängen beim Einbruch, der politischen Ausschlichtung, der Rolle der Presse, von seiner Kartei und seinen Bulletins sowie den gegensätzlichen Zielen der beiden obgenannten Interessengruppen. Diese Darstellungen kommen spät, belasten das Buch, sind aber nötig, wenn man zu einer etwas objektiveren Betrachtungsweise zu gelangen trachtet.

Wichtiger und grundsätzlicher Natur ist jedoch der Mittelteil, worin sich Cincera über die Lage in Europa äußert, die Begriffe Subversion, Agitation, Revolution und Freiheit nach marxistisch-leninistischer Auffassung erklärt und klärt und den internationalen Klassenkampf schildert, der auch die Soldatenkomitees beinhaltet. Seine Sprache und seine Haltung sind eindeutig: Er entlarvt den Kommunismus und seine Helfershelfer dort, wo sie sich gegen die freiheitliche demokratische Ordnung richten. Cincera ist ein unbequemer Zeitgenosse, und ebenso unbequem ist sein Buch. rr

The Destruction of Loyalty

An Examination of the Threat of Propaganda and Subversion against the Armed Forces of the West. Von Anthony Burton. 63 Seiten. Foreign Affairs Research Institute, London 1976. Broschiert.

Erscheinungen wie die Tätigkeit der (in der vorliegenden Broschüre nicht behandelten) Schweizer «Soldatenkomitees» entstehen offenbar weder ausschließlich spontan noch unabhängig von ähnlichen Erscheinungen im Ausland. Jedenfalls weist diese Schrift nach, daß – ausgehend und operierend von der portugiesischen Revolution aus – zumindest ein großangelegter und gutgeplanter Versuch unternommen worden ist, die Armeen, insbesondere der NATO-Staaten, aber auch anderer europäischer Länder, durch subversive Methoden in Schwierigkeiten zu bringen. Die äußeren Etiketten der verschiedenen Organisationen sind vielfältig («Informationsdienst für die Rechte des Soldaten», «Sozialistische Soldatengewerkschaft»,

«Vereinigte Soldaten», «Vereinigte Kriegsdienstgegner», «Arbeitskreis demokratischer Soldaten»), aber die einzelnen Aktivitätshöhepunkte weisen auffallende Übereinstimmung in Zeitpunkt und Zielwahl auf. Besondere Aufmerksamkeit wird den Entwicklungen in Portugal und in Großbritannien geschenkt. -ei

Input-Output-Analyse und Multiplikatortheorie als Hilfsmittel der Regionalforschung

Von Dr. Albert Hofmeister. 320 Seiten. Schulthess, Polygraphischer Verlag, Zürich 1976. Fr. 63.–.

Mit Hilfe moderner Methoden der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung wurde in der Schweiz ein erstmaliger Versuch unternommen, diese zur Lösung regionalökonomischer Problemstellungen beizuziehen. Das umfassend dokumentierte Dissertationswerk von Dr. A. Hofmeister quantifiziert die Auswirkungen der militärischen Aktivitäten auf die Produktion, den Arbeitsmarkt, das Einkommen und den öffentlichen Finanzhaushalt. Die Untersuchungen sind am Beispiel der Stadt Thun durchgeführt worden.

Die Studie ist unter anderem für große Einzelbetriebe, Wirtschafts- und Branchenverbände, aber auch für regionale und kommunale Verwaltungs- und Planungsinstanzen von Interesse, nicht nur bezüglich der zahlenmäßigen Ergebnisse, sondern auch bezüglich der methodischen Grundlagen. dw

Parteien und Presse im Kanton Schaffhausen

Von Eduard Joos. Band 52 der Schaffhauser Beiträge zur Geschichte. 624 Seiten und 2 eingelegte Tabellen. Kommissionsverlag Peter Meili, Schaffhausen 1975.

Warum nicht auf dieses nichtmilitärische Werk hinweisen? Nicht, weil der Verfasser Offizier ist, Hauptmann der Artillerie, nicht, weil bekannte Militärs im Partei- und Pressewesen wichtige Aufgaben erfüllten – Korpskommandant Uhlmann finden wir auf sieben Seiten –, sondern weil für uns Bürger und Soldaten eine Einheit bilden, Soldaten nur zuverlässig kämpfen, wenn sie gute Bürger sind.

Diese ausgezeichnete Dissertation ergründet sorgfältig, lebendig und immer mit dem Blick auf das Wesentliche das Wirken von Schaffhausenern seit 1803, den Altdorfer, Bolli, Bringolf, Joos, Müller, Uehlinger, Waldvogel, Wanner und vielen anderen, bildet einen fesselnden Film, der den Einblick von uns Heutigen in das Fundament, auf dem wir leben, vertieft und uns so ermuntert, immer aktivere Schweizer Bürger zu werden. W

Felduniformen, Band 1

Von Friedrich Wiener. 64 Seiten. Verlag Wehr und Wissen, Bonn 1975.

Auf Farbtafeln sind die vorschriftsmäßigen Felduniformen, vom Schützen bis zum Piloten und durch nahezu alle Dienstgrade, der UdSSR, der DDR, der CSSR, von Bulgarien, Polen, Ungarn, Rumänien und Jugoslawien. Im Schwarz-Weiß-Bildteil zeigt Wiener Photos aus dem täglichen Dienst. Weitere Bände über die Felduniformen der neutralen Staaten und der NATO-Länder sollen folgen. ewe ■